

Das Tanzen gibt ihm Mut

Sören Brüchner sitzt seit 14 Jahren im Rollstuhl und ist Mitglied im Stendaler Tanzverein TV Popcorn. So geht er mit Handicap seiner Leidenschaft nach.

VON MORITZ BARTZ

STENDAL. Sören Brüchner ist ein Mann mit vielen Gesichtern: Er leitet eine Reha-Gruppe. In seiner Freizeit spielt er Schach und genießt die grünen Ecken in seinem Wohnort Stendal. Eines seiner Hobbys würden ihm wohl die wenigsten zutrauen. Der 34-Jährige tanzt leidenschaftlich gern – und das, obwohl er im Rollstuhl sitzt.

„Ich hätte selbst nicht gedacht, dass ich das mal machen würde“, sagt Sören Brüchner im Gespräch mit der Volksstimme. Er habe erst zu seinem Glück gezwungen werden müssen, erinnert er sich. Die Initiative ging von Christel Haaker aus. Die Vorsitzende des Stendaler Behinderten-, Rehabilitations- und Seniorensportvereins, in dem Sören Brüchner seit Jahren aktiv ist, hatte die Idee, den gebürtigen Brandenburger zum Tanzen zu animieren. Anlass waren die Landessportspiele des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes Sachsen-Anhalt 2023 in Stendal.

Tanz zu Lady-Gaga-Lied

Sören Brüchner überwand seine Nervosität und gab der Idee trotz Bedenken eine Chance. Gemeinsam mit Elfi Baumann, der Vorsitzenden des TV Popcorn, studierte der unerfahrene Tänzer über Monate eine Choreographie zu dem Lied „Hold My Hand“ von Lady Gaga ein. Die ehemalige Biologielehrerin tanzt zwar schon seit über 20 Jahren, diese Situation war jedoch neu für sie. „Das war eine echte Herausforderung“, sagt die Stendalerin. Die Arbeit hat sich gelohnt. „Der Auftritt bei den Landessportspielen war ein voller Erfolg“, weiß Elfi Baumann.

Das war der Moment, in dem Sören Brüchners Leidenschaft für das Tanzen geweckt wurde. „Ich hatte richtig Angst vor dem Auftritt, aber als es dann so weit war, hat es sich gut angefühlt.“ Er entschied sich, dem Verein beizutreten und regelmäßig mit den Tänzerinnen der Gruppe von Elfi Baumann aufzutreten. Mehrere Auftritte folgten. „Alle begeisterten die Gäste“, berichtet Elfi Baumann stolz.

Gerade am Anfang brauchte er etwas Zeit, um sich an seine Rolle im Verein zu gewöhnen. „Es war schon komisch, als einziger Mann zusammen mit den jungen Mädchen zu tanzen.“ Die anfängliche Nervosität legte sich jedoch schnell. „Nicht zuletzt, weil die Tänzerinnen ihn so gut aufgenommen haben“, sagt Elfi Baumann: „Die Mädchen finden Sören so



Sören Brüchner macht bei der Probe des Stendaler Tanzvereins TV Popcorn keine schlechte Figur, obwohl er erst seit einem Jahr dabei ist.

FOTO: MORITZ BARTZ

nett. Sie wussten sofort: Er gehört jetzt zur Gruppe.“

Sören Brüchner gefällt vor allem die Atmosphäre in der Tanzformation. „Die gute Laune, die die Mädels versprühen, ist wirklich ansteckend.“ Das sei einer der Gründe, warum ihm das Tanzen

„Das Schlimmste, was man tun kann, ist, seine Wut an den Menschen auszulassen, die man liebt.“

Sören Brüchner
Mitglied des TV Popcorn

im TV Popcorn so viel Spaß bereite, sagt er. „Es gibt Tage, da ist einem nicht zum Lachen zumute“, erklärt er. Sobald er anfängt zu tan-

zen, sind alle Sorgen wie weggeblasen. Das Tanzen gebe ihm Mut, erklärt der Stendaler.

Das regelmäßige Training hilft ihm außerdem, sich so zu akzeptieren, wie er ist. Seit einem Auto-unfall vor 14 Jahren und mehrmonatigem Krankenhausaufenthalt ist er auf einen Rollstuhl angewiesen. Eine Umstellung, die ihn damals sehr belastet habe, erinnert sich Sören Brüchner. Nicht selten habe er seinen Frust an seinen Mitmenschen ausgelassen. Ein Fehler, wie er heute weiß: „Das Schlimmste, was man machen kann, ist, seine Wut an den Menschen auszulassen, die man liebt.“ Heute ist er dankbar für die neue Lebensperspektive, die er auf diese Weise gewonnen hat.

Das freut auch sein Umfeld, wie er sagt. „Meine Eltern wollen unbedingt mal einen Auftritt von mir sehen.“ Seine Vereinskollegen vom Schachclub Stendal sind ebenfalls große Fans, auch wenn sie ihn wegen seines sportlichen Hobbys ab und zu liebevoll aufziehen.

Sören Brüchner bleibt bei allem Lob bescheiden. „Ich habe das Glück, so gute Tänzerinnen um mich zu haben.“ Sein größter Kriti-

ker sei er selbst, gibt er zu. „Ich bin ein Perfektionist.“ So ärgert er sich schon über die kleinsten Fehler, die ihm während der Proben passieren. Eine Eigenschaft, die ihm seine Trainerin nicht müde wird auszutreiben. „Ich sage immer wieder: Sören, wenn sich hier jemand über Fehler ärgert, dann ich“, erklärt Elfi Baumann. Sie schätzt seinen Fleiß und ermutigt ihn immer wieder, den Kopf nicht hängenzulassen, wenn mal etwas nicht klappt.

Auftritt beim Landesfest

Ans Aufgeben denkt Sören Brüchner nicht. Sein Ziel für die Zukunft ist klar gesteckt: „Ich bleibe so lange im Verein, bis man mich hier nicht mehr haben will.“ Allzu bald dürfte das nicht der Fall sein, denn die Vereinsvorsitzende plant fest mit Sören Brüchner. Sie will ihn am 14. September beim Burgfest in Tangermünde und davor am 30. August beim Sachsen-Anhalt-Tag in Stendal zusammen mit dem TV Popcorn auftreten lassen. Für die anschließende Saison soll eine neue Choreografie, die den Tänzer im Rollstuhl einbezieht, erarbeitet werden.